

**Rede des umweltpolitischen Sprechers
der CDU-Landtagsfraktion**

Rainer Deppe

am 30. November 2016

**Plenum, Top 1: Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans
des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2017
(Haushaltsgesetz 2017)**

Mit dem Haushalt 2017 steht die Schlussbilanz nach 7 Jahren des grünen Umweltministeriums auf der Tagesordnung.

Herr Remmel, Sie geben ständig mehr Geld aus, Sie haben mehr Personal, Sie schaffen laufend neue Bürokratie, Sie überfordern Ihre Behörden, Sie haben das Verhältnis zu denjenigen, die Sie für die Umsetzung von Naturschutz, Verbraucherschutz und Tierschutz brauchen, restlos zerstört, die Kommunen laufen bei jeder Anhörung hier auf und beklagen, dass Sie deren Arbeit nicht ernst nehmen.

Dialog, das Zusammenarbeiten auf Augenhöhe, freiwillige vertragliche Vereinbarungen, das Miteinander von Menschen und Gruppen auf dem Weg des Kompromisses – ein Markenzeichen unserer Umweltpolitik und Ihres Vorgängers Eckhard Uhlenberg, das alles haben Sie durch eine vollkommen einseitige und dazu rein parteipolitische Umweltpolitik zerstört. Jetzt haben Sie zwar eine Reihe von neuen Gesetzen – zuletzt das Naturschutzgesetz, aber Sie haben niemanden mehr, der mit Ihnen gemeinsam an der Umsetzung der Ziele dieses Gesetzes arbeitet. Menschen, die man braucht, die Wälder, Felder und Wiesen, etwa $\frac{3}{4}$ der Landesfläche bearbeiten, muss man gewinnen und nicht verschrecken.

Sie glauben, durch Spalten, durch Einteilen der Akteure in Gut und Böse, kommen Sie weiter. Wir sagen Ihnen, genau das Gegenteil ist der Fall. Sie haben Vertrauen zerstört und am Ende erreichen Sie weniger, als wir erreicht hätten.

Mit Ihren teilweise apokalyptischen und häufig falschen Äußerungen, haben Sie die Glaubwürdigkeit Ihrer Politik aufs Spiel gesetzt.

Wenn man Ihren Verlautbarungen glauben würde, ginge es mit der Natur immer weiter bergab. „Die Festplatte wird gelöscht.“ Dann kommt der ehem. Abteilungsleiter für Naturschutz von Bärbel Höhn, der renommierte Bonner Prof. für Landschaftsökologie, Wolfgang Schumacher, und wirft Ihnen vor, dass Sie mit falschen Zahlen operieren und die unbestreitbaren Erfolge im Naturschutz ausblenden oder kleinreden. Das Schlimme ist, dass Ihre Aussagen erstens nicht stimmen, und Sie zweitens den Menschen durch den falschen Zungenschlag jede Motivation nehmen.



Es gilt das gesprochene Wort!

Prof. Schumacher sagt, ich zitiere: „Jetzt fließen seit Jahrzehnten erhebliche Gelder in den Naturschutz und trotzdem wird nur wenig besser, vieles aber offenbar schlechter. Dann könnte man das Geld auch gleich in, wichtigere Dinge stecken.“

Nichts ist erfolgreicher und motivierender als der Erfolg. Genau darüber zu reden, haben wir von Ihnen verlangt. Es hat ja lange gedauert. Aber immerhin haben Sie jetzt nach 6 Jahren auch mal eine Broschüre über die Erfolge herausgegeben.

Umweltwirtschaft. Was haben Sie nicht alles erzählt, wie wichtig gerade die Umweltwirtschaft für NRW ist. Aber nach Ihrem Amtsantritt 2010 haben Sie erst einmal den Dialog Umwelt und Wirtschaft eingestellt. Wir haben Ihnen vorgehalten, dass Sie das Thema Umweltwirtschaft gar nicht interessiert. Jetzt haben Sie offenbar erkannt, dass wir Recht haben. Für Februar, 3 Monate vor dem Ende Ihrer Regierungszeit, haben Sie jetzt endlich einen Masterplan „Land der Umweltwirtschaft“ angekündigt. Was haben Sie eigentlich bis jetzt gemacht? 7 Jahre minus 3 Monate war Ihnen die Umweltwirtschaft vollkommen egal – und dann meinen Sie, mit Aktionismus auf den letzten Drücker die Versäumnisse wettmachen zu können.

Es ist schon bemerkenswert, wie Sie am Ende Ihrer Amtszeit doch einige Anregungen der CDU aufnehmen - zumindest als Ankündigung.

Ich nenne den Hochwasserschutz. Jahrelang haben Sie unsere Anträge auf Erhöhung der Mittel abgelehnt. Jetzt endlich haben Sie genau unsere Summe von 15 Mio. EUR endlich übernommen. Ihre Einsicht kommt spät; aber immerhin. Die Tatsache allerdings bleibt: durch Ihr Nichthandeln hat NRW wertvolle Jahre beim Hochwasserschutz verloren.

Auch zur verbesserten Förderung der Landesgartenschauen haben Sie unsere Anträge jahrelang abgelehnt. Jetzt kurz vor der Wahl übernehmen Sie diese 1 Mio. EUR. Auch hier spät, aber immerhin. Das Gleiche gilt für die Kleingärtner.

Das Muster ist immer das Gleiche: Wir machen Vorschläge, wir halten Ihnen Versäumnisse vor, wir stellen Anträge. Die lehnen Sie jedes Mal in Bausch und Bogen ab. Und dann kurz vor Ende Ihrer Amtszeit übernehmen Sie diese dann doch noch. Nur die für Realisierung und die Ergebnisse werden Sie nicht mehr verantwortlich sein, weil das sowieso Ihr letzter Haushalt sein wird.

Kein anderer Minister hat es in den 7 Jahren der Regierung Kraft geschafft, dass 15.000 Menschen gegen seine Politik vor den Landtag ziehen. Ein einsamer Rekord. Und deshalb ist auch klar: das Umwelt- und Landwirtschaftsministerium werden die Grünen ab Mai, wenn wir eine andere Regierungskonstellation haben, auf jeden Fall nicht einmal bekommen.



Es gilt das gesprochene Wort!